

Topf sucht Deckel 3.0

oder
Partneragentur „Trau Dich“

Komödie in drei Akten
von Brigitte Wiese
und Patrick Siebler

© 2016 by
Wilfried Reinehr Verlag
64367 Mühlthal

Alle Rechte vorbehalten

REINEHR
VERLAG

Aufführungsbedingungen für Bühnenwerke des Wilfried Reinehr-Verlag

5. Voraussetzungen; Aufführungsmeldung und -genehmigung; Nichtaufführungsmeldung; Vertragsstrafe

5.1 Das Aufführungsrecht für Bühnen setzt grundsätzlich den Erwerb des kompletten Original-Rollensatzes vom Verlag voraus. Ein Einzelbuch, geliehenes, antiquarisch erworbenes, abgeschriebenes, kopiertes oder sonst wie vervielfältigtes Material berechtigen nicht zur Aufführung und stellen einen Verstoß gegen geltendes Urheberrecht dar.

5.2 Mit dem Kauf eines Rollensatzes und der vollständigen Bezahlung der Rechnung erhält der Kunde automatisch ein vorläufiges Aufführungsrecht. Dieses Recht gilt maximal neun Monate ab Kaufdatum. Nach Ablauf dieser Frist muss das Aufführungsrecht durch Bezahlung des halben Rollensatzpreises neu erworben werden, es sei denn, es erfolgte eine Nichtaufführungsmeldung gemäß 5.3

5.3 Soweit die Bühne innerhalb von neun Monaten nach Erwerb eines Rollensatzes (Versanddatum zzgl. 3 Werktage) das Bühnenwerk nicht oder zu einem späteren Zeitpunkt aufführen möchte, ist sie verpflichtet, dies dem Verlag nach Aufforderung auf einem zugesandten Formular unverzüglich schriftlich zu melden. Das Aufführungsrecht kann dann kostenlos jeweils um ein Jahr verlängert werden und die Zahlung des halben Rollensatzpreises (5.2) entfällt.

5.4 Erfolgt die Meldung trotz Aufforderung des Verlages und Ablauf der neun Monate nicht oder nicht unverzüglich, ist der Verlag berechtigt, gegenüber der Bühne eine Vertragsstrafe in Höhe des dreifachen Rollensatzpreises (= 6-fache Mindestgebühr) geltend zu machen. Weitere Rechte des Verlages, insbesondere im Falle einer nicht genehmigten Aufführung, bleiben unberührt.

6. Nichtgenehmigte Aufführungen; Kostenersatz; erhöhte Aufführungsgebühr als Vertragsstrafe

6.1 Nicht gemeldete Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Fotokopieren, Vervielfältigen, Verleihen oder sonstiges Wiederbenutzen durch andere Spielgruppen verstoßen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten. Zuwiderhandlungen werden zivilrechtlich und ggf. strafrechtlich verfolgt.

6.2 Werden bei Nachforschungen nicht gemeldete Aufführungen festgestellt, ist der Verlag berechtigt, der das Urheberrecht verletzende Bühne gegenüber sämtliche Kosten geltend zu machen, die ihm durch die Nachforschung entstanden sind. Außerdem ist die das Urheberrecht verletzende Bühne verpflichtet, dem Verlag als Vertragsstrafe den dreifachen Rollensatzpreis (= 6-fache Mindestgebühr) für jede nicht genehmigte Aufführung zu entrichten.

7. Sonstige Rechte

7.1 Das Recht der Übersetzung, Verfilmung, Funk- und Fernsehsendung sowie der gewerblichen Videoaufzeichnung ist von dem Aufführungsrecht nicht umfasst und vergibt ausschließlich der Verlag.

8. Aufführungsgebühren

8.1 Für jede Aufführung (Erstaufführung und Wiederholungen) ist eine Aufführungsgebühr zu entrichten. Sie beträgt grundsätzlich 10 % der Bruttoeinnahmen, mindestens jedoch 50 % des Kaufpreises für einen Rollensatz zuzüglich gesetzlich geltender Mehrwertsteuer. Für die erste Aufführung ist die Mindestgebühr einmal im Kaufpreis des Rollensatzes enthalten und wird bei der endgültigen Abrechnung berücksichtigt.

9. Einnahmen-Meldung; erhöhte Aufführungsgebühr als Vertragsstrafe

9.1 Die Bühne ist innerhalb von 10 Tagen nach der letzten Aufführung verpflichtet, dem Verlag die erzielten Einnahmen mittels der beim Kauf des Rollensatzes beigefügten Einnahmen-Meldung schriftlich mitzuteilen. Dies gilt auch wenn keine Einnahmen erzielt wurden (Null-Meldung), für Spendensammlungen, wenn die Einnahmen caritativen Zwecken zufließen oder die Aufführungen generell kostenlos stattfinden.

9.2 Erfolgt die Einnahmen-Meldung nicht oder nicht rechtzeitig, ist der Verlag nach weiterer fruchtloser Aufforderung berechtigt, als Vertragsstrafe den dreifachen Rollensatzpreis (= 6-fache Mindestgebühr) für jede nicht gemeldete Aufführung gegenüber der Bühne geltend zu machen.

10. Wiederaufnahme

10.1 Wird ein Stück zu einem späteren Zeitpunkt erneut aufgenommen, werden die beim Aufführungstermin gültigen Gebühren berechnet. Voraussetzung ist, dass die Genehmigung zur Wiederaufnahme vorher beantragt wurde.

11. Titel und Autorennennung

11.1 Die aufführende Bühne ist verpflichtet den Originaltitel und den Namen des Autors in allen Publikationen (Plakate, Flyer, Programmhefte, Presseberichte usw.) zu nennen. Die Änderung eines Spieltitels ist nur mit vorheriger Genehmigung des Verlages möglich.

Deutsches Urheberrecht § 106: Unerlaubte Verwertung urheberrechtlich geschützter Werke

Wer in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen vorsätzlich ohne Einwilligung des Berechtigten ein Werk oder eine Bearbeitung oder Umgestaltung eines Werkes vervielfältigt, verbreitet oder öffentlich wiedergibt, wird mit Geldstrafe oder mit Gefängnis bis zu einem Jahr bestraft.

Stand 01.01.2015 (Diese Bedingungen ersetzen alle vorhergehend veröffentlichten AGB's)

Aufführungen ohne Genehmigung verstoßen gegen das Urheberrecht

Inhalt

Um neuen Schwung in ihre Partnervermittlung zu bekommen, schafft sich die Inhaberin Gerda Kuppel das neue Computerprogramm „Topf sucht Deckel 3,0“ an, das eine Treffsicherheit von 99,9% garantiert. Doch nicht nur das Programm, auch die Angestellte hat ihre Schwierigkeiten beim Benimmtraining mit den Karteileichen Toni Hecht und Rudi Simpel. Als dann noch neue Kundinnen, die auf reiche Partner spekulieren, und ein schüchterner Mann, der unbedingt heiraten muss, um an sein Erbe zu kommen, hinzukommen, scheint der Laden zu laufen, auch wenn Dauerkundin Thea Lästig mit den Verkopplungsversuchen unzufrieden ist. Doch auch die Inhaberin und ihre Angestellte suchen noch den Richtigen, während ein Heiratschwindler auf Beutesuche geht und eine Polizistin in Sachen Mädchenhandel ermittelt.

Spielzeit ca. 100 Minuten

Bühnenbild

*Büro mit Schreibtisch und Tisch mit Stühlen Deko: Büroutensilien, Laptop/PC, Hochzeitsdankeskarten, Plakate, Herze, usw
Im dritten Akt wird der Tisch zum Büffet umfunktioniert und zwei kleine Tischchen für das Speeddating aufgestellt; eventuell noch ein Stehtisch.*

Mitte: Eingang, Links: Studio, Rechts: Toilette und Abstellraum

Personen

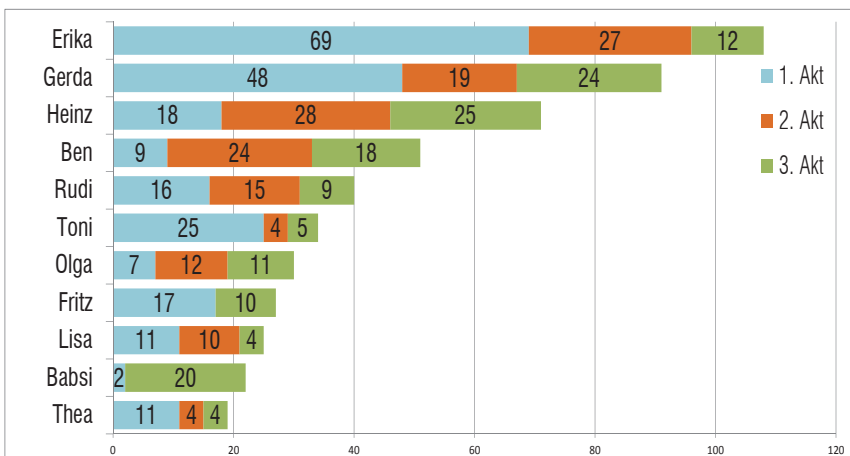
Gerda Kuppel *Inhaberin des Instituts „Trau dich“; mittleren Alters*
 Erika Schabowski *Angestellte in „Trau dich“; Alter egal*
 Lisa Kräuter *Verkäuferin; dumm, hält sich für schön, sucht Millionär*
 Olga Kist ... *resolute ältere Dame, sucht älteren, reichen Herrn zum Beerben*
 Babsi Block . *Verdeckte Ermittlerin der Polizei; jüngeren bis mittleren Alters*
 Thea Lästig *Alter egal; enttäuschte Kundin; beschwert sich ständig*
 Heinz Schmalz *Heiratsschwindler; mittleren Alters, vornehm gekleidet*
 Ben Lau *jüngerer Mann, der nur erbt, wenn er verheiratet ist*
 Toni Hecht.... *Macho; mittelalt, Automechaniker; sucht gutaussehende Frau*
 Rudi Simpel *Alter egal; Landwirt; unterbelichtet, ungepflegt*
 Fritz Speicher *Softwareverkäufer*

Topf sucht Deckel 3.0

Komödie in drei Akten von Brigitte Wiese und Patrick Siebler

	Thea	Babsi	Lisa	Fritz	Olga	Toni	Rudi	Ben	Heinz	Gerda	Erika
1. Akt	11	2	11	17	7	25	16	9	18	48	69
2. Akt	4		10		12	4	15	24	28	19	27
3. Akt	4	20	4	10	11	5	9	18	25	24	12
Gesamt	19	22	25	27	30	34	40	51	71	91	108

Verteilung der Rollen auf die einzelnen Akte:



Aufführungen ohne Genehmigung verstoßen gegen das Urheberrecht

1. Akt

1. Auftritt

Gerda, Erika

Gerda: (*liest am PC Bildschirm, im Regal steht eine Vase mit mindestens zwei roten Rosen*) Schon wieder eine Beschwerdemail wegen dem Simpel! Ich kriege noch Vögel mit dem!

Erika: Macht unser Rudi wieder Ärger? Dabei habe ich ihm doch extra gesagt, dass er dieses Mal seinen Popel wenigsten nicht essen soll, wenn er schon unbedingt in der Nase bohren muss.

Gerda: Deine Tipps waren wohl nicht besonders erfolgreich - diese Thea Lästig schreibt mir hier eine unverschämte Mail, die will ihren Jahresbeitrag zurück!

Erika: (*hantiert an der Kaffeemaschine*) Die blöde Kuh war mir gleich unsympathisch! Mit ihrem dicken Hintern kann sie froh sein, dass überhaupt einer mit ihr ausgeht! (*geht mit zwei Tassen zum Tisch*) Kaffee ist fertig.

Gerda: (*geht ebenfalls zum Tisch, beide setzen sich*) Naja, du hättest ihr ja nicht gleich beim ersten Date unsere Karteileiche aufs Auge drücken müssen!

Erika: Was soll ich denn machen? Für den Jahresbeitrag stehen dem Simpel auch seine sechs Verabredungen zu und von unseren Stammkundinnen haben ihn schon alle durch!

Gerda: Wir brauchen unbedingt mehr Kunden, die Leute wollen Auswahl haben! Ich hoffe, dass unsere Aktion mit dem neuen Computerprogramm einschlägt.

Erika: Das hoffe ich auch, seit dem im Internet alle über parship oder elitepartner suchen, machen wir ganz schön Miese!

Gerda: Aber dass die nicht merken, dass sie betrogen werden! Bei uns, da ist ja alles reell, nichts mit 10 Jahre alten Bildern, auf denen noch keine Falten zu sehen sind...

Erika: ... und die mindestens 10kg leichter sind als die Realität.

Gerda: Hier gilt noch der Grundsatz „Gekauft wie gesehen“, nicht die Katze im Sack!

Erika: (*lacht*) Wobei den Simpel kriegen wir ohne Sack auch nie verkauft.

2. Auftritt Gerda, Erika, Fritz

Fritz: *(Auftritt Mitte mit Aktentasche, eventuell Türglocke)* Guten Tag die Damen.

Gerda: *(springt auf, geht Fritz entgegen)* Herzlich willkommen bei „Trau dich“. Wir sind immer froh, wenn uns Herren neu besuchen, wir haben einen enormen Damenüberschuss. *[bei weiblicher Besetzung abändern]*

Fritz: *(verdutzt)* Äh ...

Erika: *(springt ebenfalls auf)* Und das Tollste dabei ist - Männer bekommen einen Probemonat, der sie nichts kostet. Wobei *(flirtet ihn an)* so einen gutaussehenden Mann wie Sie, den haben wir ja in Nullkommmanichts vermittelt!

Fritz: Entschuldigen sie, sie irren sich, ich ...

Erika: Nein mein Herr, sicher nicht! *(gibt ihm einen Klaps auf den Po)* So ein fescher Kerl wie sie, der ...

Fritz: *(energisch)* Hören sie, ich bin nicht heiratswillig!

Erika: *(entrüstet)* Aber mein Lieber, wir sind doch eine Partnervermittlung, Heirat kann, aber muss nicht sein.

Fritz: Frau ...

Erika: Schabowski, Erika Schabowski.

Fritz: Frau Schabowski, ich bin hier, weil sie mich herbestellt haben. Ich komme von der Firma electronic-dating, um sie in unser Programm „Topf sucht Deckel 3.0“ einzuführen.

Gerda: Ah - sie sind das, wunderbar! *(führt ihn zum Laptop/PC)* Ich habe das Programm bereits installiert, das lief ja ganz automatisch.

Fritz: Super, dann können wir ja gleich zur Einweisung kommen. *(tippt auf der Tastatur, Gerda setzt sich neben ihn, Erika stellt sich dahinter)* Sehen sie, es ist kinderleicht, das Programm erklärt sich beim Benutzen. Hier geben sie die Angaben der betreffenden Person ein: Alter, Gewicht, Geschlecht, Beruf und so weiter. Wir garantieren ihnen eine Treffsicherheit von 99,9%!

Erika: 99,9%? Das ist ja unglaublich!

Gerda: *(skeptisch)* Naja, versprechen können sie ja viel!

Fritz: Nein meine Damen, wir garantieren dies, ansonsten haben sie eine Geld-zurück-Garantie. Allerdings...

Gerda: Jetzt kommt der Haken!

Fritz: Nur, wenn sie die Wahrheit als Haken sehen! Die Dateneingabe muss absolut wahrheitsgemäß sein, ansonsten kann unser Programm nicht korrekt arbeiten.

Erika: Absolute Wahrheit?

Gerda: Das kannst du vergessen! Dann kriegen wir unseren Simpel ja nie unter die Haube! Sollen wir schreiben „nasebohrender Bauer, selten gepflegt und meistens etwas dümmlich, sucht passende Frau“?

Fritz: Aber natürlich! Die Idealpartnerin von diesem Herrn wird vermutlich auch keine Grazie (*zeichnet mit den Händen die Umrisse einer Frau nach*) sein, aber unser Programm wird sie finden.

Gerda: Nur dass wir keine Frau in unserem Angebot haben, die so heruntergekommen ist, dass sie auf Herrn Simpel passen würde.

Fritz: Schauen sie mal her - hier in diesem Feld (*zeigt mit dem Finger auf den Monitor*) erscheint dann der Name des Idealpartners. Wenn sie kein Gegenstück für diesen Herrn haben, dann erscheint hier (*zeigt mit dem Finger auf den Monitor*) „nicht vermittelbar“. Wie ich schon sagte, 99,9%!

Erika: (*ironisch*) Ja ganz toll! Das nützt uns ja gar nichts - nicht vermittelbar! Wie sollen wir das denn dem Simpel verklickern?

Gerda: Und warum sollte er dann weiterhin seinen Jahresbeitrag entrichten?

Fritz: Also meine Damen, mit ihrem Geschäftsmodell habe ich nichts zu tun, ich kann mich nur wiederholen, dass unser Programm eine Quote von 99,9% hat. Aber jetzt probieren sie es doch erst einmal aus. Wie ich draußen am Geschäft sah, haben sie ja schon mit unseren 99,9% plakatiert.

Gerda: Und in der Zeitung hatten wir heute auch schon die entsprechenden Anzeigen.

Fritz: Haben sie denn noch Fragen? Wie sie sehen, das Programm sagt ihnen bei jedem Schritt, was sie zu tun haben.

Gerda: Sieht wirklich einfach aus.

Fritz: (*überreicht Visitenkarte*) Und wenn es Probleme gibt, rufen sie mich einfach an.

Erika: (*schmeichelnd, verführerisch*) Könnte ich auch so eine Karte mit ihrer Telefonnummer haben?

Fritz: (*verlegen*) Ähm - wenn sie meinen. (*gibt ihr eine*) Aber nur bei Problemen mit dem Programm.

Erika: (*angesäuert*) Dann reicht uns eine (*gibt sie ihm zurück*)

Fritz: Also gut, ich denke, wir haben alles besprochen.

Gerda: *(schaut auf die Uhr)* Ja, das passt, wir haben auch bald unseren Benimmkurs für Karteileichen.

Fritz: Na dann, viel Vergnügen! *(Abgang Mitte)*

3. Auftritt

Erika, Gerda, Lisa, Olga

Gerda: *(setzt sich an den PC)* Komm, dann wollen wir doch gleich mal unsere Kunden eintippen. Hol mal eine Akte her. *(Erika holt eine Akte aus dem Regal)*

Erika: *(setzt sich dazu, schlägt Akte auf)* Ach - ausgerechnet der!

Gerda: Hmm - lass mich raten! Macho Toni?

Erika: Genau der! Hecht, Anton, genannt: Toni.

Gerda: *(tippt ein)* Beruf?

Erika: Automechaniker

Gerda: *(tippt ein)* Alter?

Erika: 40 *[eventuell dem Schauspieler anpassen] (beide schauen sich kritisch an und verdrehen die Augen)*

Gerda: *(tippt ein)* Hobbys?

Erika: Frauen, tiefer gelegte Autos, Helene Fischer.

Gerda: *(tippt ein)* Ach du dickes Ei!

Lisa: *(Auftritt mit Olga, die sich ziert)* Guten Tag.

Olga: Guten Tag.

Gerda: *(steht auf, geht entgegen, gibt die Hand)* Herzlich willkommen im Partnervermittlungsinstitut „Trau dich“. Nehmen sie doch Platz. *(weist zum Tisch)*

Erika: Darf ich ihnen etwas anbieten? Einen Sekt zur Feier des Tages? Heute beginnt ihre Zukunft!

Lisa: *(setzt sich)* Da sage ich nicht nein, komm Olga.

Olga: Ich weiß nicht!

Gerda: *(Erika serviert den beiden Sekt, Gerda bietet Olga einen Stuhl an)* Nur nicht so schüchtern. Sie haben ein unglaubliches Glück. Gerade eben haben wir unsere neuste Software bekommen, die eine 99,9%ige Treffergarantie hat. Topf sucht Deckel 3.0 wird ihnen ihren Traummann bescheren.

Olga: *(setzt sich)* Naja, eigentlich wollte ich ja gar nicht mitkommen, aber Lisa hat mich überredet.

Erika: Da haben sie aber Glück, dass sie eine so gute Freundin haben. Zum Wohle, auf ihren Traummann! *(Olga und Lisa stoßen an)*

Lisa: Ich habe ihre Anzeige gelesen - von ihrem neuen Programm und da dachte ich, jetzt oder nie!

Gerda: Das ist die richtige Einstellung. Wie soll er denn sein, ihr Wunschpartner? (zu Erika) Schreibst du bitte mit? (Erika setzt sich an den PC)

Lisa: Also - eigentlich ist mir der Charakter das Wichtigste. Wissen sie, in meinem Poesiealbum fand immer dass „Man sieht nur mit dem Herzen gut. Das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar!“ der schönste Spruch war.

Gerda: Sehr romantisch, aber ich kenne die Männer. Meistens wünscht man sich, das auch das was man mit den Augen sehen kann, unsichtbar wäre.

Erika: (hektisch) Was soll ich jetzt eintippen? Aussehen egal?

Lisa: (sie steht auf, geht auf den Schreibtisch zu) Ähh ... also wenn sie mich so fragen, groß sollte er schon sein. Und schlank. Muskeln wären auch nicht schlecht... und nicht so behaart. (setzt sich wieder)

Erika: Nicht so schnell bitte! Also ich habe groß, schlank, muskulös und Glatze.

Lisa: (springt auf) Nein, nein - um Gottes Willen, nicht da oben unbehaart. Ich dachte ... weiter unten! (setzt sich wieder)

Erika: Ähhh... Gerda, haben wir das Kriterium Intimirasur?

Lisa: (springt auf) Nein, nein - ich meine in der Mitte, an der Brust und so. (setzt sich wieder)

Erika: Naja, das eine schließt das andere ja nicht aus.

Gerda: Und sein Beruf?

Lisa: Ach, das ist mir eigentlich egal, nur gut verdienen sollte er schon. Oder gar nicht mehr arbeiten müssen.

Gerda: Also kann es auch ein Rentner sein?

Lisa: (entrüstet) Selbstverständlich nicht! Jung muss er sein, jung und knackig!

Olga: Wenn sie einen wohlhabenden Rentner im fortgeschrittenen Alter im Programm hätten, den würde ich nehmen!

Erika: (hektisch) Nicht so schnell und bitte eine nach der anderen. Das Programm funktioniert nur, wenn ich auch alles richtig einbebe. Beruf egal, wohlhabend, Alter bis 30, knackiger Hintern. Alles?

Lisa: Ja, das passt so.

Gerda: Und bei ihnen haben wir einen rüstigen wohlhabenden Rentner, richtig?

Olga: Rüstig braucht er nicht mehr sein, wohlhabend ist mir wichtiger. Alles andere ist mir egal, so lange will ich ja gar nicht mehr verheiratet sein, als dass mir rüstig noch wichtig wäre.

Erika: Reich und kurz vorm Exitus. Hab ich drin. Alles?

Olga: Ja genau.

Gerda: *(reicht beiden die Formulare)* So, dann dürfte ich sie bitten jetzt ihre Daten anzugeben und unseren Vermittlungsvertrag zu unterschreiben. Wir haben leider gleich einen Kurs, deshalb würde ich sie bitten, morgen noch einmal zu kommen. Dann machen wir noch ein paar schöne Photos und ein Vorstellungsvideo.

4. Auftritt

Erika, Gerda, Lisa, Olga, Thea

Thea: *(Auftritt Mitte, stürmt herein, aufgebracht)* Frau Kuppel! Frau Kuppel, so geht das nicht! *(Lisa und Olga blicken interessiert auf, Erika versucht sie abzulenken, stummes Gespräch)*

Gerda: *(geht ihr entgegen, versucht sie zu beruhigen)* Frau Lästig, wie schön sie zu sehen!

Thea: So? Und weshalb beantworten sie meine Mail nicht? Ich will sofort meinen Jahresbeitrag zurück! 2.000 €!

Erika: *(zu Lisa und Olga gewandt)* Kommen sie, wir können die Formulare auch im Studio ausfüllen, dort sind wir ungestörter. *(Abgang links mit Lisa und Olga)*

Gerda: *(beschwichtigend)* Aber Frau Lästig, so beruhigen sie sich doch bitte! Nur weil ein Rendezvous nicht ihren Vorstellungen entsprochen hat, können sie doch nicht so überreagieren!

Thea: *(hysterisch, geht am Bühnenrand auf und ab; Gerda geht hinter ihr her)* Überreagieren? Ich und überreagieren? Hören sie, dieser Rudi Simpel hat mich bis auf die Knochen blamiert! Ich kann mich nie wieder im Löwen *[örtliches Lokal]* blicken lassen.

Gerda: Aber was ist denn passiert?

Thea: *(empört und laut)* Dieser Simpel hat keinerlei Manieren! Nicht nur, dass er unentwegt so laut rülpste, dass sogar die Kartenspieler aus dem Nebenraum kamen, um nachzusehen, ob eine Sau entlaufen sei. Als ich ihn bat, seinen Popel nicht mehr zu essen, schnippte er ihn durch den Raum, so dass die Nachbartsche das Essen stehen ließen und gingen. Die Rosi *[örtliche Wirtin]* hat uns nicht nur vor die Tür gesetzt, sondern mir auch noch die Essen der vergraulten Kunden abkassiert!

Gerda: Das tut mir wirklich leid, Frau Lästig!

Thea: Davon habe ich nichts, ich will mein Geld zurück, 2.000 € und die Kosten aus dem Löwen.

Gerda: Bei allem Mitgefühl, wenn sie ihren Vertrag genau lesen, finden sie unter §1024 Absatz 31, dass unsere Agentur keinerlei Haftung für die Kontakttreffen übernimmt.

Thea: Das ist ja unerhört!

Gerda: Und in §3125 steht auch eindeutig, dass sie nur mit einer Drei-Monats-Frist zum Ablauf ihres Vertrages kündigen können.

Thea: (*ringt nach Atem*) Sie... sie...

Gerda: (*versucht zu beruhigen*) Da wir ihre Situation jedoch verstehen, wollen wir ihnen entgegenkommen, Frau Lästig. Nicht nur dass wir dieses Kontakttreffen mit Herrn Simpel nicht mitrechnen, nein, wir werden sie kostenfrei in unser neues Programm Topf sucht Deckel 3.0 aufnehmen, was eine 99,9%ige Trefferquote hat.

Thea: (*erzürnt*) Reden sie keinen Quatsch, ich will mein Geld und zwar sofort!

Gerda: (*unterdrückt gereizt, wird drohend*) Hören sie, mein letztes Angebot, sie bekommen sogar ein zusätzliches Treffen mit einem unserer Herren ohne Zusatzkosten, aber wenn sie hier weiterhin einen solchen Rabatz machen und meine Kundschaft vergraulen, werde ich sie verklagen.

Thea: (*überlegt*) Zwei zusätzliche Treffen gratis? (*überlegt kurz*) Einverstanden!

Gerda: Wunderbar! (*will sie zur Tür führen*)

Thea: Aber nicht dass sie mir wieder so einen Bauerntempel wie diesen Simpel aufs Auge drücken!

Gerda: Sie können beruhigt sein, mit dem neuen Programm haben wir auch etliche neue Herren im Portfolio. Frau Lästig, vertrauen sie mir, ich weiß, was ich mache! (*schiebt sie zur Tür*)

Thea: Meinetwegen, das ist aber ihre letzte Chance, ich habe eine teure Rechtsschutzversicherung beim Biller [*regionaler Versicherungsvertreter*], die ich bisher noch kein einziges Mal gebraucht habe. Ich warne sie!

Gerda: Frau Lästig, wir finden auch für sie den passenden Deckel! Auf Wiedersehen. (*schiebt sie aus der Tür hinaus/Mitte*)

5. Auftritt

Gerda, Erika, Lisa, Olga

Erika: *(öffnet Tür links einen Spalt)* Ist sie weg?

Gerda: Ja, die Luft ist rein.

Erika: *(Auftritt von links mit zwei Mappen)* Na endlich, die ist ja lästiger als Fußpilz! *(in das Studio hinein gesprochen)* So meine Damen, da wir die Verträge jetzt fertig ausgefüllt haben, würde ich sagen, sehen wir uns morgen wieder.

Lisa: *(Auftritt zusammen mit Olga und Erika)* Wir haben morgen Fröhschicht, geht es auch am Nachmittag?

Gerda: Selbstverständlich, so gegen vier?

Olga: Das passt, bis morgen! *(alle verabschieden sich; Abgang mit Lisa Mitte)*

Erika: Da bin ich ja mal gespannt, ob wir diese beiden Tulpen an den Mann bringen.

Gerda: *(blättert in den Akten)* Die eine will einen gutaussehenden Muskelprotz mit Geld ... hmmm wird schwierig.

Erika: Und die andere will einen Millionär auf dem Sterbebett. Haben wir momentan auch nicht in der Kartei.

Gerda: Haben sie denn wenigstens alles unterschrieben? Auch die Einzugsermächtigung für den Jahresbeitrag?

Erika: *(überreicht Gerda die Mappen)* Selbstverständlich, ich weiß doch, was für unser Geschäft am wichtigsten ist.

Gerda: Prima, dann ist der nächste Monat ja fast schon gesichert. So, ich muss noch einkaufen, guck mal, dass du die beiden Ladhüter etwas auf Vordermann bringst.

Erika: Ich befürchte, da ist Hopfen und Malz verloren!

Gerda: Also, ich bin dann mal weg, bis morgen. *(Abgang Mitte, wo sie mit Toni und Rudi zusammen stößt)*

6. Auftritt

Gerda, Erika, Toni, Rudi

Toni: *(Machoutfit)* Hoppla! Dass ihr Weiber auch immer so auf mich fliegen müsst!

Gerda: Ich frage mich nur, warum dann keine bei ihnen landen will! Viel Vergnügen - Frau Schabowski wird heute den Benimmkurs mit ihnen beiden machen. *(Abgang)*

Rudi: *(Stallkleidung; bohrt in der Nase)* Tach, Frau Schabowski. *(will ihr die Hand reichen)*

Erika: Unterstehen sie sich, mich mit ihrer Popelhand anzufassen.

Gehen sie erst mal auf die Toilette und waschen sich gründlich die Hände!

Rudi: Wenn ´s denn sein muss! (*Abgang rechts*)

Toni: (*wirft sich auf den Stuhl, Füße auf den Tisch*) Komm Puppe, bring mir erst mal ein Bier!

Erika: (*energisch; wischt seine Füße vom Tisch*) Herr Hecht, so können sie sich benehmen, wenn sie die Scheidung wünschen, aber nicht, wenn sie heiraten wollen.

Toni: Ja soll ich hier denn Theater spielen und mich verstellen? Ich bin halt nun mal ein ganzer Kerl und nicht so ein gepuderter Softie, der nicht weiß, ob er Männlein oder Weiblein ist.

Erika: Herr Hecht, auch wenn sie meinen ein toller ebensolcher zu sein, bei den Damen wird das ja wohl etwas anders gesehen. Muss ich sie daran erinnern, wie viele Beschwerden ich ihretwegen schon hatte?

Toni: Jetzt mal langsam gute Frau! Draußen steht ein Plakat „Topf sucht Deckel - 99,9% Treffsicherheit“. Dann bringen sie mir doch endlich mal eine Frau, die noch einen echten Kerl zu schätzen weiß. (*Klopft sich auf die Brust*)

Erika: Lieber Herr Hecht, wir haben das Programm eben erst installiert, außerdem schadet es doch nicht, wenn sie sich etwas zu benehmen wissen. Das erhöht nur ihre Auswahlchance!

Toni: Hä? Wie meinen sie das?

Erika: Nun, wenn sie zumindest ein bisschen Manieren an den Tag legen, nur manchmal einer Frau das Gefühl geben, sie schätzen sie wert, dann können sie natürlich zwischen mehreren interessierten Damen wählen und müssen nicht die einzige, die (*öffnet ihn nach*) „einen echten Kerl zu schätzen weiß“ nehmen, auch wenn sie ihnen optisch nicht gefällt.

Toni: Sie meinen, wenn ich ab und zu so mache, als sei ich nett, dann kriege ich auch eine Sahneschnitte?

Erika: So in etwa.

Toni: Also gut, überredet! Fangen wir an!

Rudi: (*Auftritt von rechts; offener Hosenladen, Hemd hängt aus der Hose*) So, ich wäre soweit.

Erika: Das sind sie nicht! Schauen sie sich doch mal an!

Rudi: (*guckt blöde an sich runter*) Hä?

Toni: Das Tor ist offen, aber die Bestie schläft! (*Rudi guckt blöde nach hinten zur Klotür*)

Erika: Hemd in die Hose, Hosenladen zu!

Rudi: *(nestelt an sich rum)*

Erika: So, auf Herr Hecht, wir üben jetzt die Standardsituationen.

Toni: *(steht unwillig auf)* Muss das sein?

Erika: Ja! Herr Simpel, sie sind jetzt die Dame, die ein Rendezvous mit Herrn Hecht hat. Setzen sie sich an den Tisch, so als würden sie im Restaurant auf ihre Verabredung warten.

Rudi: *(jammernd)* Ich will aber keine Frau sein!

Toni: Ich bin doch nicht andersrum! Und überhaupt, bei dem grausligen Kerl kann man sich doch keine Frau vorstellen.

Erika: Kein Problem! *(geht zum Schrank, holt einen Frauenhut und einen Schal hervor, legt/setzt diese Rudi um/an)* Ziehen sie das mal an, dann sehen sie schon aus, wie eine liebeizende Dame!

Rudi: Muss das sein?

Erika: *(nur zu Rudi gewandt)* Das ist doch nur zum Üben. Und außerdem dürfen sie nachher auch den Mann spielen und Herr Hecht zieht es dann auch an.

Rudi: *(unwillig)* Na, wenn´s sein muss.

Toni: Ich will mich nicht aber mit dieser Vogelscheuche treffen!

Erika: Zum letzten Mal, Herr Hecht: Denken sie an die Sahneschnitte!

Toni: Na gut. Was soll ich machen?

Erika: Sie machen jetzt so, als würden sie eben das Restaurant betreten. Hier *(überreicht beiden eine rote Rose)* ihr Erkennungszeichen. *(Rudi kratzt sich mit dem Rosenstil im Ohr)*

Toni: *(schlendert zum Ausgang Mitte, tut, als ob er suchend den Raum betritt; entdeckt Rudi, zieht seine Sonnenbrille an, steckt einen Kaugummi in den Mund und geht auf ihn zu, wirft die Rose auf den Tisch)* Hy Baby! Na, heute alleine unterwegs? *(stellt einen Fuß auf den Stuhl und greift sich in den Schritt; Rudi schaut hilfeschend zwischen Toni und Erika hin und her)*

Erika: Stopp! Herr Hecht - erstens Kaugummi raus, Sonnenbrille runter und Finger vom Gemächt. Zweitens sagen sie ordentlich „guten Tag“ und stellen sich vor.

Toni: Ja aber ich komm doch immer von der Dönerbude, da brauche ich doch einen Kaugummi. Sie verstehen *(zwickert ihr zu)* man will ja nicht nach Zwiebel stinken, wenn´s zur Sache geht.

Erika: *(streng)* Herr Hecht und *(laut zu Rudi, der wieder zu popeln anfängt; sie schlägt ihm auf die Finger)* Herr Simpel: Vor jedem Treffen wird sich gefälligst geduscht, die Zähne geputzt und saubere Kleidung angezogen. Außerdem vermeiden sie vorher Besuche in Dönerbudens, Pommes-Frites-Budens, Kuhställen, oder wo

auch immer es stinkt. Verstanden?

Toni: *(nuschelt zusammen mit Rudi Protest)*

Erika: *(noch strenger)* Verstanden?

Rudi: *(eingeschüchtert, zusammen mit Toni)* Ja!

Erika: *(zu Rudi, der erneut popelt, schlägt ihm auf die Finger)* Und zum allerletzten Mal: Es wird nicht gepopelt! Also noch mal: Herr Hecht, zurück auf Start.

Toni: *(geht zurück zur Eingangstür; tut, als ob er suchend den Raum betritt; entdeckt Rudi, geht lächelnd auf ihn zu)* Einen schönen guten Abend! *(kitzelt Rudis Nase mit der Rose)* Könnte es sein, dass wir eine Verabredung haben?

Erika: *(begeistert)* Super, weiter so! Ihr Einsatz, Herr Simpel.

Rudi: *(steht auf; mit piepsiger Stimme)* Oh ja, sehr erfreut! Nehmen sie doch Platz.

Toni: *(flegelt sich auf einen freien Stuhl und legt die Füße hoch)*

Erika: Stopp! *(wischt Tonis Füße vom Tisch)* Flegeln sie sich nicht so hin, sitzen sie aufrecht, die Füße nach unten! Außerdem schieben sie gefälligst ihrer Verabredung den Stuhl wieder hin, bevor diese sich setzt. Nochmal!

Rudi: *(nimmt wieder Platz; Toni steht auf)* Ab wo?

Erika: Ab der Begrüßung - und geben sie sich die Hand.

Toni: *(wieder vom Eingang kommend)* Einen schönen guten Abend! *(zeigt seine Rose)* Könnte es sein, dass wir eine Verabredung haben?

Rudi: *(steht auf; mit piepsiger Stimme)* Oh ja, sehr erfreut! *(sie reichen sich die Hände, Toni putzt diese angewidert am Hemd ab)* Nehmen sie doch Platz. *(will sich setzen)*

Toni: Moment, darf ich ihnen helfen? *(packt die Rückenlehne von Rudis Stuhl)*

Rudi: *(mit piepsiger Stimme)* Sehr freundlich. *(setzt sich, doch Toni schiebt ihn so nah an den Tisch, dass es aussieht, als ob Rudis Gemächt eingeklemmt wäre)*

Toni: Schön, dass das geklappt hat, darf ich sie zu einem Getränk einladen?

Rudi: *(windet sich vor Schmerz, mit normaler Stimme)* Ja, ich nehme ein Pils!

Erika: Herr Simpel - ihre Rolle bitte!

Rudi: *(mit piepsiger Stimme)* Sehr freundlich. Ich hätte gerne ein Glas Sekt.

Toni: *(zu Erika)* Hey Tussi, bring uns mal einen Sekt und ein großes Bier! Aber flott!

Erika: Stopp! Herr Hecht, so können sie nicht mit der Bedienung sprechen!

Toni: Aber so rede ich doch immer mit der Rosi [*örtliche Wirtin*], die will ich ja schließlich nicht heiraten!

Erika: Herr Hecht! Was für einen Eindruck macht das denn auf die Sahneschnitte? Sie wird denken, dass sie später auch so mit ihr reden werden.

Toni: Ja, aber so ist der Plan! (*zu Rudi gewandt*) Oder hast du dich jetzt sexuell belästigt gefühlt?

Rudi: Hä? Nein, warum?

Toni: (*zu Erika*) Sehen sie, ich glaube, sie übertreiben maßlos!

7. Auftritt

Erika, Toni, Rudi, Heinz

Heinz: (*schick gekleidet, Eintritt Mitte*) Einen wunderschönen guten Abend zusammen!

Erika: Guten Abend, Herr ...

Heinz: Schmalz, Heinz Schmalz. (*küsst ihre Hand*) Ich bin entzückt! Als ich das Schild mit der 99,9%igen Treffsicherheit las, dachte ich nicht, dass ich gleich beim ersten Anblick die Richtige finden würde.

Erika: (*verlegen*) Hach Herr Schmalz, sehr charmant, aber ich arbeite nur hier. Erika Schabowski, ich bin die stellvertretende Managerin.

Heinz: Ich bin entzückt. Dann kann ich die Anmeldung bei ihnen machen?

Toni: (*unverschämt*) Bedienung! Wo bleibt jetzt das Blubberwasser und das Bier?

Erika: Entschuldigen sie, Herr Schmalz. Ich muss hier leider ein paar schwer vermittelbaren Kunden die Grundformen männlichen Balzverhaltens beibringen. Warten sie bitte kurz, ich bin gleich für sie da. (*zu Toni und Rudi*) So, wir üben im Studio weiter, dort bekommen sie auch ihre Getränke.

Toni: Für ein Bier mache ich fast alles. (*Abgang Toni und Rudi links*)

Erika: Nehmen sie doch Platz, darf ich ihnen was zum Trinken anbieten?

Heinz: Gerne. Wenn sie einen Kaffee hätten? (*setzt sich*)

Erika: Selbstverständlich. (*aus fertiger Kaffeemaschine oder Kaffeekanne*) Hier bitte. (*stellt ihn auf den Tisch*) Ich hole ihnen nur eben die Unterlagen. (*geht zum Schreibtisch*)

Heinz: Weshalb war denn der eine Herr als Dame verkleidet?

Erika: Ach wissen sie, nicht jeder Herr hat solche guten Umgangsformen wie Sie. Bei manchen müssen wir leider erzieherisch tätig werden und die Grundformen des Benimms trainieren. *(kommt mit den Unterlagen zum Tisch, setzt sich dazu)*

Heinz: Aber warum die Verkleidung? Es würde den Herren bestimmt leichter fallen, wenn eine so bezaubernde Erscheinung wie sie als Übungsobjekt fungieren würde.

Erika: Sie sind zu freundlich und bei ihnen hätte ich sicher das größte Vergnügen, mit ihnen üben zu dürfen, aber das muss ich mir nicht bei jedem Kunden antun.

Heinz: Sie haben Recht! Sie sollten sich nicht für den Pöbel hergeben, dafür ist eine edle Blume wie sie viel zu schade!

Erika: *(hingerissen)* Ach Herr Schmalz, sie wissen, wie man mit Frauen redet!

Heinz: Nun ja, leider habe ich die Richtige noch nicht gefunden, deshalb bin ich bei ihnen und ihrer 99,9% gelandet.

Erika: *(reicht ihm die Unterlagen und einen Stift)* Und da haben sie richtig gewählt. Wir finden bestimmt ihr Herzblatt. Hier können sie in aller Ruhe die Unterlagen über unsere Partnervermittlung „Trau dich“ und auch über unser neustes Computerprogramm „Topf sucht Deckel 3.0“ studieren, bevor sie hier ihre Daten eintragen können. Kommen sie damit klar?

Heinz: Ich denke schon.

Erika: Ansonsten melden sie sich einfach. Ich muss noch kurz den Benimmkurs zu Ende machen, dann habe ich für sie Zeit. Wenn was ist - ich bin nebenan. *(Abgang links)*

8. Auftritt

Heinz, Ben, Babsi

Heinz: *(liest in den Unterlagen)* 2.000 € Jahresbeitrag! Das ist ja ganz schön happig! Naja, *(lacht schadenfreudig)* wenn ich zwei oder drei Weiber abzocken kann, dann ist das schnell wieder draußen! Schließlich bekomme ich die reichen Frauen hier ja auf dem Präsentierteller und muss mich nicht mühsam auf die Suche machen.

Ben: *(altmodisch, spießig gekleidet, Eintritt Mitte, schüchtern)* Hallo? Ist da jemand?

Heinz: Nur herein!

Ben: (*tritt zu Heinz an den Tisch*) Guten Abend Herr Kuppel, ich bin Ben ...

Heinz: (*unterbricht ihn*) Schmalz, Heinz Schmalz.

Ben: (*verunsichert*) Äh, ja, ach so. Guten Abend Herr Schmalz. Ich bin Ben Lau und würde mich gerne bei ihnen einschreiben.

Heinz: Bei mir? Mein Guter, sie irren, ich bin ebenfalls Neukunde hier, ich gehöre nicht zur Firma.

Ben: (*verlegen*) Ach so, entschuldigen sie bitte. Das ist mir jetzt aber peinlich!

Heinz: Das muss ihnen doch nicht peinlich sein, hier (*reicht ihm die Prospekte*) - schauen sie sich ruhig die Prospekte an. Die Dame von der Agentur ist noch mit einem Benimmkurs beschäftigt, kommt aber bald.

Ben: (*setzt sich*) Danke! Wissen sie, mir ist das ja unangenehm, dass ich in eine Partnervermittlungagentur gehen muss, aber es ist etwas pressant.

Heinz: Pressant? Normalerweise muss man schnell heiraten, wenn man sich bereits zu gut kennen gelernt hat, aber besonders schwanger sehen sie mir ja nicht gerade aus!

Ben: Ach wissen sie, meine Tante Lydia ist gestorben und hat mir ein Haus vererbt.

Heinz: Mein herzliches Beileid ... und Glückwunsch zum Haus!

Ben: Danke! Aber leider hat sie ihren letzten Willen an eine Bedingung geknüpft, ich muss in den nächsten drei Monaten verheiratet sein, sonst erbt alles der Katzenverein und ich muss weiter die Ablage im Einkauf in Ordnung bringen [*eventuell echter Beruf des Schauspielers Heinz einbauen*]

Heinz: Kenn ich, habe ich auch schon gemacht! Und jetzt muss schnell die Richtige her, sonst ist es Essig mit dem Erbe?

Ben: Sie sagen es!

Babsi: (*Auftritt Mitte*) Guten Abend.

Heinz: Nur herein, schöne Frau. (*erhebt sich, geht ihr entgegen, küsst ihr die Hand*) Welch ein Glanz in dieser bescheidenen Hütte! Ich nehme an, Sie sind die Managerin dieses Unternehmens?

Babsi: Aber nein, ich suche einen Mann zum Heiraten!

Ben: (*springt auf, streckt den Finger in die Höhe*) Ich bin einverstanden! (*kniert vor Babsi nieder*) Ja, ich will!

Vorhang